

Daten/Verbund zur Finanzierung vorschulischer Sprachförderung in Bielefeld

	2009/2010	2010/2011	2011/2012	2012/2013
Anteil an Kindern in Kindertageseinrichtungen (s. Fachplanung Kindertagesbetreuung)	8.904	8.814	8.757	8.762
Anteil an 3 – 6jährigen Kindern mit Migrationshintergrund (s. KiTa-Bedarfsplanung 2009/2010 und 2010/2011 (prozentual zum Anteil an Kindern in Kindertageseinrichtungen)	3.822 42,92 %	3.910 44,36 %	3.757 42,90 %	3.785 43,19 %
Anzahl an Kindern mit festgestelltem zusätzlichem Sprachförderbedarf nach dem Beobachtungsbogen „sismik“ (2 Jahrgänge), %-Zahl gemessen an allen 3 – 6jährigen Kindern in KiTa`en	2.268 25,47 %	2.509 28,46 %	2.329 26,59 %	2.099 23,95 %
Anzahl an Kindern mit festgestelltem zusätzlichem Sprachförderbedarf nach dem Beobachtungsbogen „seldak“ (2 Jahrgänge), %-Zahl gemessen an allen 3 – 6jährigen Kindern in KiTa`en	683 7,67 %	796 9,03 %	715 8,16 %	702 8,01 %
Gesamtzahl der geförderten Kinder nach sismik, seldak und Delfin 4 (2 Jahrgänge)	2.951	3.305	3.044	2.801
Anzahl der Delfin 4 getesteten Kinder (Angaben durch das Schulamt Bielefeld)	3.304	3.164	2.697	3.059
Anzahl an Kindern mit festgestelltem zusätzlichem Sprachförderbedarf nach Delfin 4 mit prozentualem Anteil gemessen an der Anzahl der getesteten Kinder	980 32,37 %	963 30,46 %	879 32,59%	965 31,54 %
Mittelbedarf für die wissenschaftliche Be-Begleitung durch die Universität Bielefeld	15.000 €	entfällt	entfällt	entfällt
Miteinsatz insgesamt für die zusätzliche vorschulische Sprachförderung nach dem Bielefelder Sprachbildungskonzept einschließl. Sachkosten-Ausstattung (* inkl. Literacy – Vorlesen macht stark)	*1.086.622,90 €	*1.177.252,60 €	*1.184.855,60 €	*1.187.143,00 €
Refinanzierung:				
Land NRW (Gesetzliche Bezuschussung auf der Basis des KiBiz NRW (vss.))	619.820,00 €	674.820,00 €	635.145,00 €	650.300,00 €
Sparkasse Bielefeld	200.000,00 €	200.000,00 €	200.000,00 €	200.000,00 €
Stadt Bielefeld	266.802,90 €	302.432,60 €	349.710,60 €	336.843,00 €
Aufwand im Rahmen zusätzlicher vorschulischer Sprachförderung je Kind und Kindergartenjahr	368,22 €	356,20 €	389,24 €	423,82 €

*** Prozentualer Anteil an der Anzahl der Kinder in Kindertageseinrichtungen (s. Fachplanung Kindertagesbetreuung)**

Anlage 2

Kindergarten-/Schuljahr 2011/2012 (Zeitraum vom 01.08.2011 bis 31.07.2012, Stand: 31.08.2011)

	Anzahl an Plätzen insgesamt (s. Fachplanung Kindertagesbetreuung 2011/2012)	Förderbedarf nach Sismik und Delfin 4 Kinder im sog. Grundkurs			Förderbedarf nach Sismik und Delfin 4 Kinder im sog. Aufbaukurs			Förderbedarf nach Seldak und Delfin 4 2011/2012 * Förderbedarf nach Seldak und Defin 4 Kindergartenjahr 2010/2011			Gesamtzahl an Kindern in vorschulischer zusätzlicher Sprachförderung			% -Anteil (Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund und zusätzlichem vorschulischen Sprachförderbedarf am Kindergartenjahrgang insgesamt)			Nachrichtlich: Anzahl an Kinder mit im Rahmen des DELFIN 4-Tests festgestelltem zusätzlichen Sprachförderbedarf			Anzahl der Kinder mit Sprachförderung, die nicht durch sismik/seldak erfasst werden konnten, daher nur Delfin 4 getestet			
		w	m	Ins-ges.	w	m	Ins-ges.	w	m	Ins-ges.	w	m	Ins-ges.	w	m	Ins-ges.	w	m	Ins-ges.	w	m	Ins-ges.	
Tagseinrichtungen für Kinder in/als Trägerschaft																							
1. kirchlicher Trägerschaft	3.218	152	194	346	211	242	453	*86 57	*76 78	*162 135	506	590	1.096	11,28 %	13,55 %	24,83 %	100	151	251	19	32	51	
2. anderer freier Trägerschaft	2.450	102	154	256	178	150	328	*39 29	*74 41	*113 70	348	419	767	11,43 %	12,41 %	23,84 %	137	180	317	26	38	64	
3. Elterninitiativen	604	8	5	13	4	16	20	*7 5	*10 1	*17 6	24	32	56	1,99 %	3,48 %	5,47 %	9	5	14	2	1	3	
4. kommunaler Trägerschaft	2.485	198	219	417	239	257	496	*55 38	*63 56	*118 94	530	595	1.125	17,59 %	19,15 %	36,74 %	144	153	297	27	34	61	
Gesamt	8.757	460	572	1.032	632	665	1.297	*187 129	*223 176	*410 305	1.408	1.636	3.044	12,47 %	14,13 %	26,59 %	390	489	879	74	105	179	

Trägeraufteilung:

1. Kirchliche Trägerschaft: Kirchenkreis Bielefeld, Ev. Gemeindeverband, Bethel, Kath. Gesamtverband
2. Andere freie Trägerschaft: AWO-Kreis, AWO-Bezirk, Falken, Sportjugend, GfS, Studentenwerk, Christl. Kindergartenverein, Wirbelwind, DRK, Spielen mit Kindern, Kindermann-Stiftung, von Laer-Stiftung, Kinderburg e. V., Sozialdienst kath. Männer, Johanneswerk
3. Elterninitiativen: Alle Elterninitiativen
4. Kommunale Trägerschaft: Alle städt. Kindertageseinrichtungen ohne die Kindermann-Stiftung

Anlage 3

Kindergarten-/Schuljahr 2012/2013 (Zeitraum vom 01.08.2012 bis 31.07.2013, Stand: 31.08.2012)

	Anzahl an Plätzen insgesamt (s. Fachplanung Kindertagesbetreuung 2012/2013)	Förderbedarf nach Sismik und Delfin 4 Kinder im sog. Grundkurs			Förderbedarf nach Sismik und Delfin 4 Kinder im sog. Aufbaukurs			Förderbedarf nach Seldak und Delfin 4 2012/2013 * Förderbedarf nach Seldak und Delfin 4 Kindergartenjahr 2011/2012			Gesamtzahl an Kindern in vorschulischer zusätzlicher Sprachförderung			% -Anteil (Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund und zusätzlichem vorschulischem Sprachförderbedarf am Kindergartenjahrgang 2012/2013 insgesamt)			Nachrichtlich: Anzahl an Kinder mit im Rahmen des DELFIN 4-Tests festgestelltem zusätzlichem Sprachförderbedarf			Anzahl der Kinder mit Sprachförderung, die nicht durch sismik/seldak erfasst werden konnten, daher nur Delfin 4 getestet			
		w	m	Ins-ges.	w	m	Ins-ges.	w	m	Ins-ges.	w	m	Ins-ges.	w	m	Ins-ges.	w	m	Ins-ges.	w	m	Ins-ges.	
Tagseinrichtungen für Kinder in/als Trägerschaft																							
1. kirchlicher Trägerschaft	3.171	136	183	319	152	194	346	57 57*	68 78*	125 135*	402	523	925	9,08 %	11,88 %	20,97 %	132	166	289	27	40	67	
2. anderer freier Trägerschaft	2.564	132	177	309	102	154	256	52 29*	71 41*	123 70*	315	443	758	9,12 %	12,90 %	22,03 %	107	147	254	25	35	60	
3. Elterninitiativen	579	1	5	6	8	5	13	2 5*	4 1*	6 6*	16	15	31	1,55 %	1,72 %	3,28 %	6	6	12	2	1	3	
4. kommunaler Trägerschaft	2.448	196	237	433	198	219	417	58 38*	85 56*	143 94*	490	597	1.087	16,09 %	18,62 %	34,72 %	181	229	410	40	55	95	
Gesamt	8.762	465	602	1.067	460	572	1.032	169 129*	228 176*	397 305*	1.223	1.578	2.801	10,55 %	13,39 %	23,95 %	417	548	965	94	131	225	

Trägeraufteilung:

1. Kirchliche Trägerschaft: Kirchenkreis Bielefeld, Ev. Gemeindeverband, Bethel, Kath. Gesamtverband

2. Andere freie Trägerschaft: AWO-Kreis, AWO-Bezirk, Falken, Sportjugend, GfS, Studentenwerk, Christl. Kindergartenverein, Wirbelwind, DRK, Spielen mit Kindern, Kindermann-Stiftung, von Laer-Stiftung, Kinderburg e. V., Sozialdienst kath. Männer, Johanneswerk

3. Elterninitiativen: Alle Elterninitiativen

4. Kommunale Trägerschaft: Alle städt. Kindertageseinrichtungen ohne die Kindermann-Stiftung

 <p>STADT BIELEFELD Amt für Integration und interkulturelle Angelegenheiten Niederwall 23 33602 Bielefeld</p> <p>Auskunft gibt Ihnen: Frau May, Tel. 0521/51-8091</p>	<p>Arbeitskreis Interkulturelle Erziehung – Sprachförderung</p> <p>Arbeitskreis Prima® sprechen</p> <p>Auskunft geben Ihnen: Frau Hecht, Tel.0521/9216264 Frau Mundt, Tel. 0521/51-2005</p>	 <p>Stadt Bielefeld Schulamt Ravensberger Str. 12 33602 Bielefeld</p> <p>Auskunft gibt Ihnen: Frau Trachte, Tel. 0521/51-2346</p>
--	--	--

Dezember 2012

Sprachliche Kompetenzen der Mädchen und Jungen zum Zeitpunkt ihrer Einschulung in der Grundschule

Eine Gegenüberstellung mit den sprachlichen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler nach dem Besuch der Schuleingangsphase in der Grundschule

Kompetenzen zum Zeitpunkt der Einschulung	Kompetenzen am Ende der Schuleingangsphase
Bereich: Sprechen und Zuhören Schwerpunkt: Verstehend zuhören	Bereich: Sprechen und Zuhören Schwerpunkt: Verstehend zuhören
Die Mädchen und Jungen <ul style="list-style-type: none"> • zeigen durch Handlung oder Mimik, Gestik, dass sie ihre Bezugsperson verstanden haben • stellen Fragen in Deutsch zu alltagsbezogenen Situationen und Bildungsangeboten der KiTa (W-Fragen: z. B. Warum muss ich Zähne putzen?) 	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • signalisieren nonverbal ihr Verstehen • stellen Fragen, wenn sie etwas nicht verstehen
Bereich: Sprechen und Zuhören Schwerpunkt: Gespräche führen	Bereich: Sprechen und Zuhören Schwerpunkt: Gespräche führen
Die Mädchen und Jungen <ul style="list-style-type: none"> • beteiligen sich an Gesprächen in der deutschen Sprache • geben angemessene Antworten, wenn sie direkt gefragt werden 	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • beteiligen sich an Gesprächen • entwickeln einfache Gesprächsregeln und halten sie ein (z. B. andere zu Ende sprechen lassen)

<ul style="list-style-type: none"> • bringen von sich aus eigene Beiträge ein • hören aufmerksam zu und lassen andere ausreden (z. B. bei einer Erzählung oder einem Gespräch im Stuhlkreis) • sprechen über Gefühle (z. B. Freude über eine gelungene Bastelarbeit, ein Bild, einen gebauten Turm) und üben sich darin ihre Empfindungen, wie Staunen, Trauer, Ärger, Wut auch sprachlich auszudrücken • machen Spielvorschläge und äußern Wünsche 	<ul style="list-style-type: none"> • sprechen über eigene Gefühle (z. B. Freude nach einer gelungenen Leistung) • bringen eigene Ideen ein und äußern sich zu Gedanken anderer
<p>Bereich Sprechen und Zuhören Schwerpunkt: Zu anderen sprechen</p>	<p>Bereich Sprechen und Zuhören Schwerpunkt: Zu anderen sprechen</p>
<p>Die Mädchen und Jungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • erzählen auf Deutsch deutlich und verständlich von etwas, das der Gesprächspartner nicht kennt oder sieht (z. B. von zuhause) • beteiligen sich am Gespräch über eine kurze Erzählung, die nicht durch Bilder/Gestik/Gegenstände veranschaulicht wird • üben sich in den Umgangsformen und wenden sie situationsangemessen an (bedanken sich für Hilfe) • merken sich eine einfache Geschichte oder eine Begebenheit aus ihrem Alltag und können sie nacherzählen 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • sprechen verständlich (z. B. in angemessener Lautstärke und in angemessenem Tempo) • erzählen Erlebnisse und Geschichten • sprechen situationsangemessen (z. B. um Hilfe bitten, sich bedanken, sich entschuldigen) • stellen eine Begebenheit oder einen Sachverhalt aus ihrem Lebensbereich verständlich dar
<p>Bereich: Sprechen und Zuhören Schwerpunkt: Szenisch spielen</p>	<p>Bereich: Sprechen und Zuhören Schwerpunkt: Szenisch spielen</p>
<p>Die Mädchen und Jungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • beteiligen sich aktiv an Rollenspielen, die in deutscher Sprache ablaufen 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • spielen kleine Rollen (z. B. im Figurentheater)

Verwendete Literatur

- Michaela Ulich & Toni Mayr: Sprachverhalten und Interesse an Sprache bei Migrantenkindern in Kindertageseinrichtungen (Sismik)
- Michaela Ulich & Toni Mayr: Sprachverhalten und Literacy bei deutschsprachig aufwachsenden Kindern (Seldak)
- Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen: Grundschule. Deutsch. Sachunterricht. Mathematik. Englisch. Musik. Kunst. Sport. Evangelische Religionslehre. Katholische Religionslehre. Richtlinien und Lehrpläne. Schule in NRW Nr. 2012
- Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen und Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen: Mehr Chancen durch Bildung von Anfang an – Entwurf – Grundsätze zur Bildungsförderung für Kinder von 0.-10 Jahren in Kindertageseinrichtungen und Schulen im Primarbereich in Nordrhein-Westfalen, Mai 2010

Angaben aus: Kommunalen Lernreport 2012

Der Index, der prototypisch für die Stadt Offenbach entwickelt wurde, basiert auf meldestatistischen Informationen und setzt sich aus vier Indikatoren zusammen: a) Anteil der Haushalte in Mehrfamilienhäusern, b) Anteil der Haushalte mit drei und mehr Kindern an allen Haushalten mit Kindern, c) Anteil der Haushalte mit nicht-deutschen Elternteil an allen Haushalten mit Kindern und d) Der Anteil der Alleinerziehenden-Haushalten mit Kindern. Die einzelnen Indikatoren wurden berechnet und zu Summenscores mit einer Spanne zwischen 63,3 und 215,0 aufaddiert. Aufgrund der Spannweite von über 150 Punkten wurden Terzile gebildet. Der Score 63,3 bis 113,9 stellt einen Typ niedriger und der Score 164,7 bis 215 einen Typ hoher sozialer Belastung dar.

Pilotschulen	Summenscore	Grad sozialer Belastung	Stadtteil
Bückardtschule	202,6	hoch	Mitte
Hellingskampschule	193,0	hoch	Mitte
Rußheideschule	173,7	hoch	Mitte
Südschule	173,1	hoch	Brackwede
Kontrollschulen			
Frölenbergschule	171,4	hoch	Brackwede
Vogelruthschule	166,8	hoch	Brackwede
Oldentrup	150,3	mittel	Heepen
Stiftsschule	136,2	mittel	Schildesche
Volkeningschule	182,4	hoch	Mitte
Diesterwegschule	163,0	mittel	Mitte
Wellbachschule	209,9	hoch	Heepen
Bültmannshofschule	156,3	mittel	Schildesche
Sudbrackschule	179,7	hoch	Stieghorst
Brüder-Grimm-Schule	160,0	mittel	Sennestadt
Osningschule	179,3	hoch	Stieghorst

Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteigerinnen im Jahr 2012 (Stand 30. August 2012)

	KiTa		KiTa/GS		Grundschule		Hauptschule		Realschule		Gymnasium		Ges.Sch		Förder-Schule		SEK II (Jugendhaus)		Sons. (ARS & auswertige Beratung)		Alle		Gesamt
	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	
Januar	4	4	2	3	9	7	4	4	1			1		1			5	1	3	2	28	23	51
Februar	2	2	1	4	2	6	5		1	3			1	2			1	3	1	2	14	22	36
März	2	5	3	2	7	7	2	2					1				1	1			16	17	33
April	1	3	1		1	2	2		1				1						2	1	9	6	15
Mai	1	2	1	1	5	3	2	3					1	2			4	1	2		16	12	28
Juni	1	1			3	2	2	1	1									1			7	5	12
Juli					4	2	2		1			2	1	2			2	1			10	7	17
August	8	5			14	10	6	8	2	2	3		3	4			5	2	4	2	45	33	78
September																							
Oktober																							
November																							
Dezember																							
Gesamt m/w	19	22	8	10	45	39	25	18	7	5	3	3	8	11			18	10	12	7	145	125	270
Gesamt	41		18		84		43		12		6		19		0		28		19		270		270

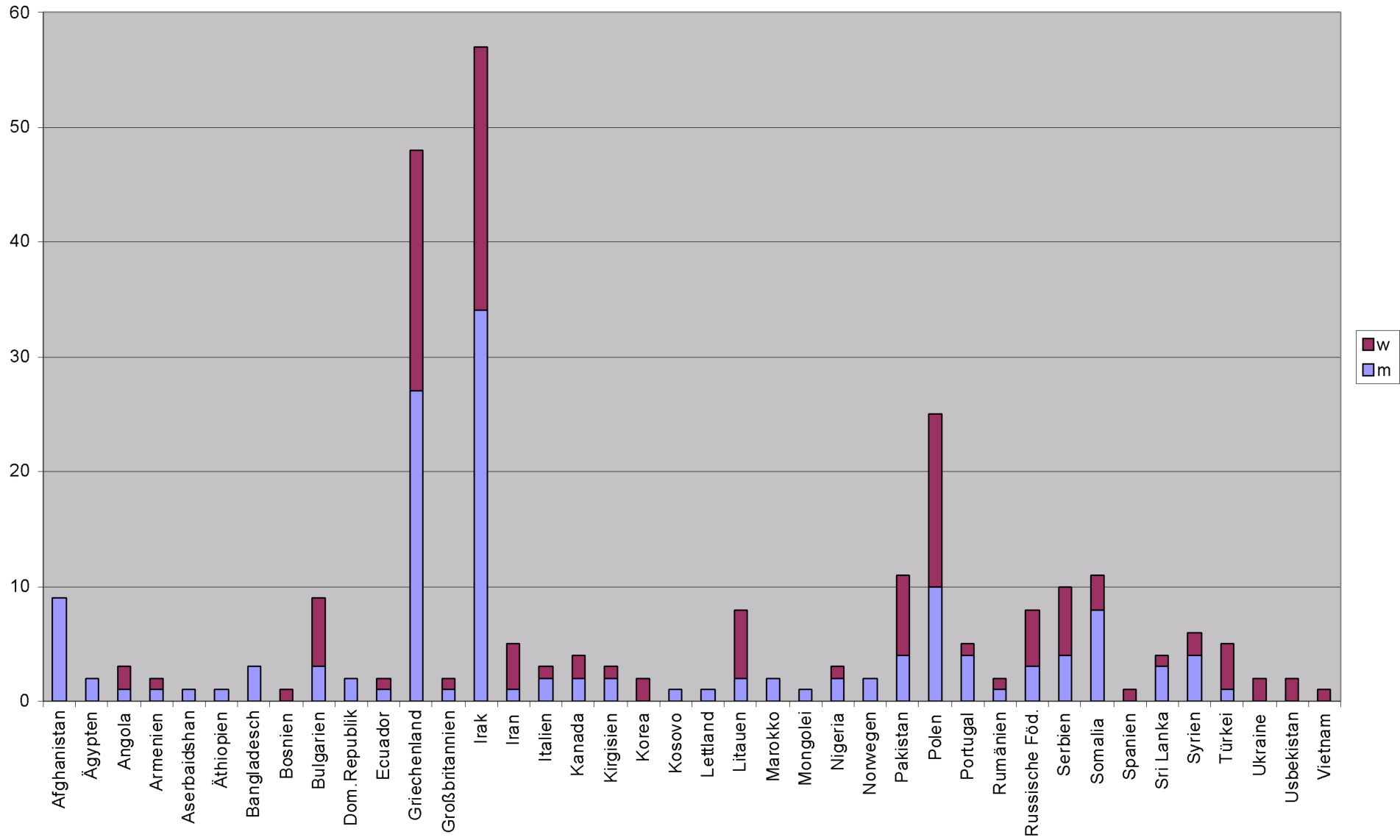
Stand 31.08.2012

Anlage 7

Land	männlich	weiblich	Gesamtergebnis
Afghanistan	9		9
Ägypten	2		2
Angola	1	2	3
Armenien	1	1	2
Aserbaidshan	1		1
Äthiopien	1		1
Bangladesch	3		3
Bosnien		1	1
Bulgarien	3	6	9
Dom.Republik	2		2
Ecuador	1	1	2
Griechenland	25	20	45
Großbritannien	1	1	2
Irak	34	23	57
Iran	1	4	5
Italien	2	1	3
Kanada	2	2	4
Kirgisien	2	1	3
Korea		2	2
Kosovo	1		1
Lettland	1		1
Litauen	2	6	8
Marokko	2		2
Mongolei	1		1
Nigeria	2	1	3
Norwegen	2		2
Pakistan	4	7	11
Polen	10	15	25
Portugal	4	1	5
Rumänien	1	1	2
Russische Föd.	3	5	8
Serbien	4	6	10
Somalia	8	3	11
Spanien		1	1
Sri Lanka	3	1	4
Syrien	4	2	6
Türkei	1	4	5
Ukraine		2	2
Usbekistan		2	2
Vietnam		1	1
Gesamtergebnis	144	123	267

Stand 31.08.201

Grafik Herkunftsländer der Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteiger 2012



Abbildungen zur sprachliche Entwicklung von Kindern mit Sprachförderbedarf nach Teilnahme an dem Projekt „Miteinander reden, miteinander leben. Sprachförderung. Gut für Bielefeld.“

Erste Ergebnisse aus dem Zeitraum März 2011 – Juni 2012

Abbildung 1 zeigt, dass sich die Kinder nach dem Beobachtungsbogen SISMIK im Zeitraum (T1) 3/2011 zu (T2) 6/2012 signifikant in der „Sprachlichen Kompetenz“ (Mittelwert: 14,1 Erhebungspunkte) verbessert haben.

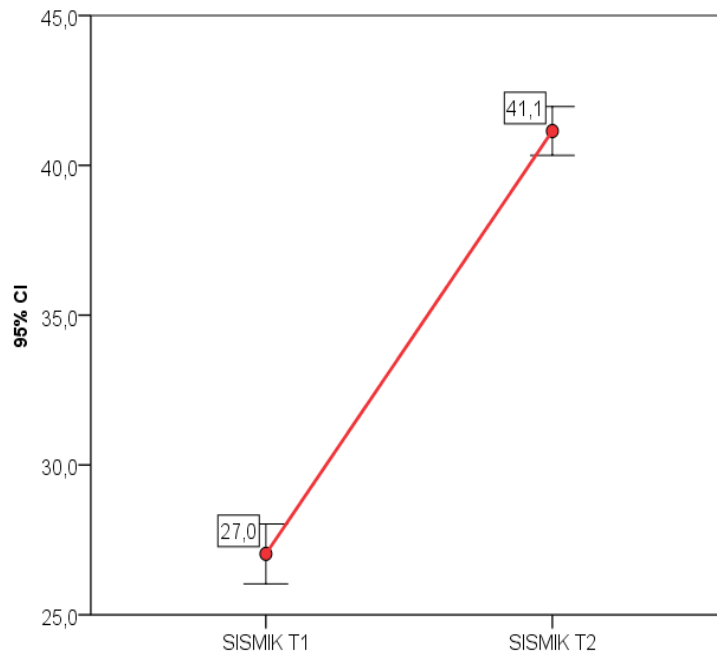


Abbildung 2 verdeutlicht, dass es keine wesentlichen (signifikanten) Unterschiede zwischen Mädchen und Jungen bei den Ausgangswerten T1- und T2-Werten gab.

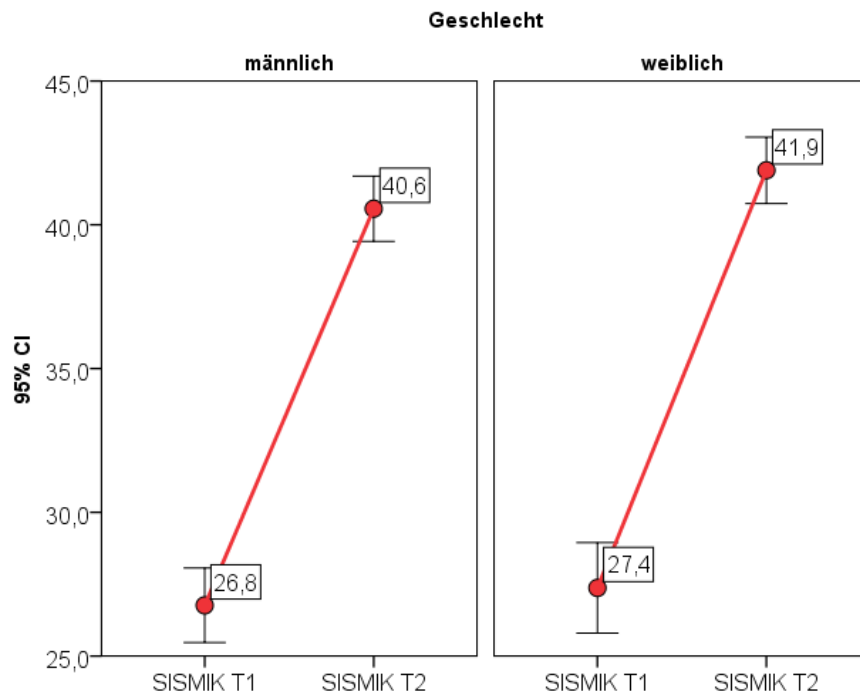


Abbildung 3
Verteilung der Ausgangswerte

entsprechend den 6 „altersnormierten“ Gruppen 2011 vor der Sprachförderung. Man beachte den hohen Anteil von Kindern in der untersten Gruppe. Die entsprechenden Prozentzahlen sind in Tabelle 1 dargestellt.

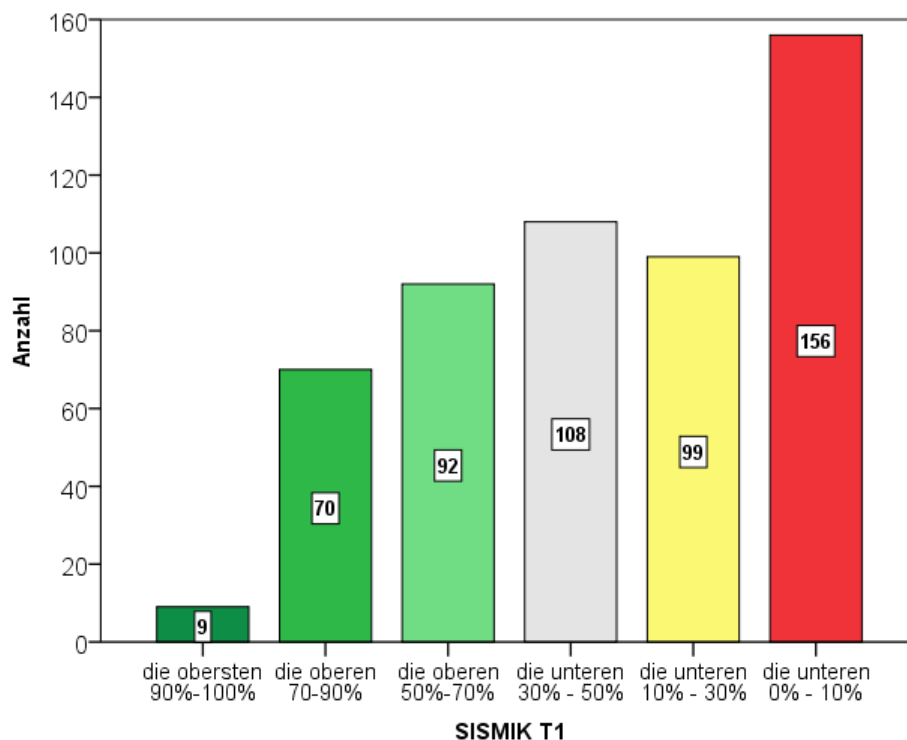


Abbildung 4 zeigt die Verteilung der Werte zu T2 (nach der Sprachförderung 2012) entsprechend den 6 „altersnormierten“ Gruppen. Man beachte den deutlichen Rückgang in den untersten Gruppen. Die entsprechenden Prozentzahlen sind in Tabelle 1 dargestellt.

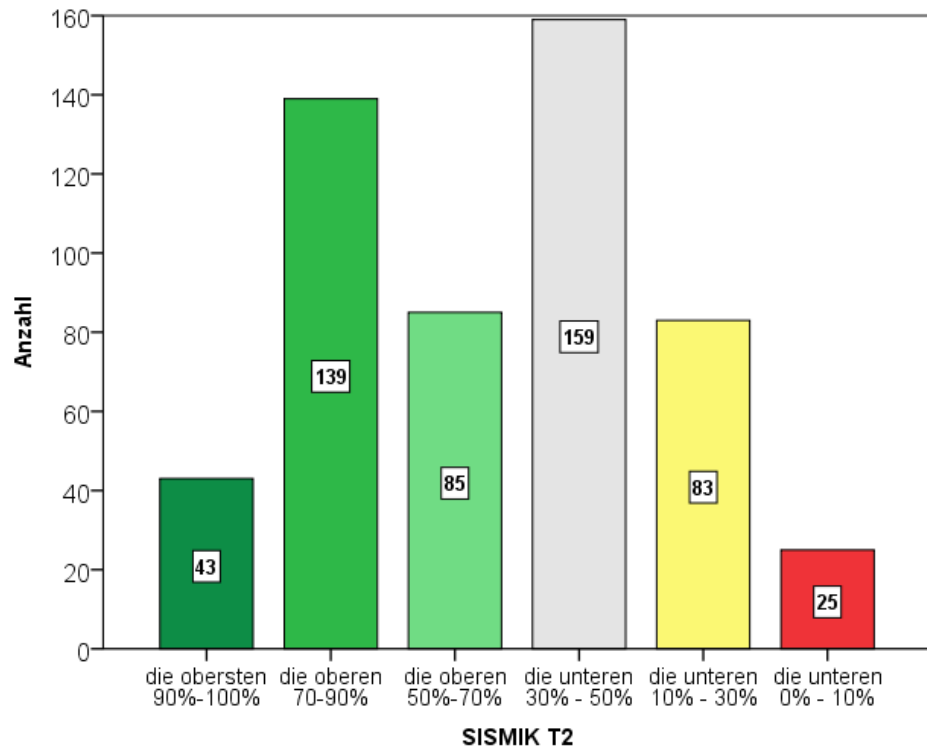
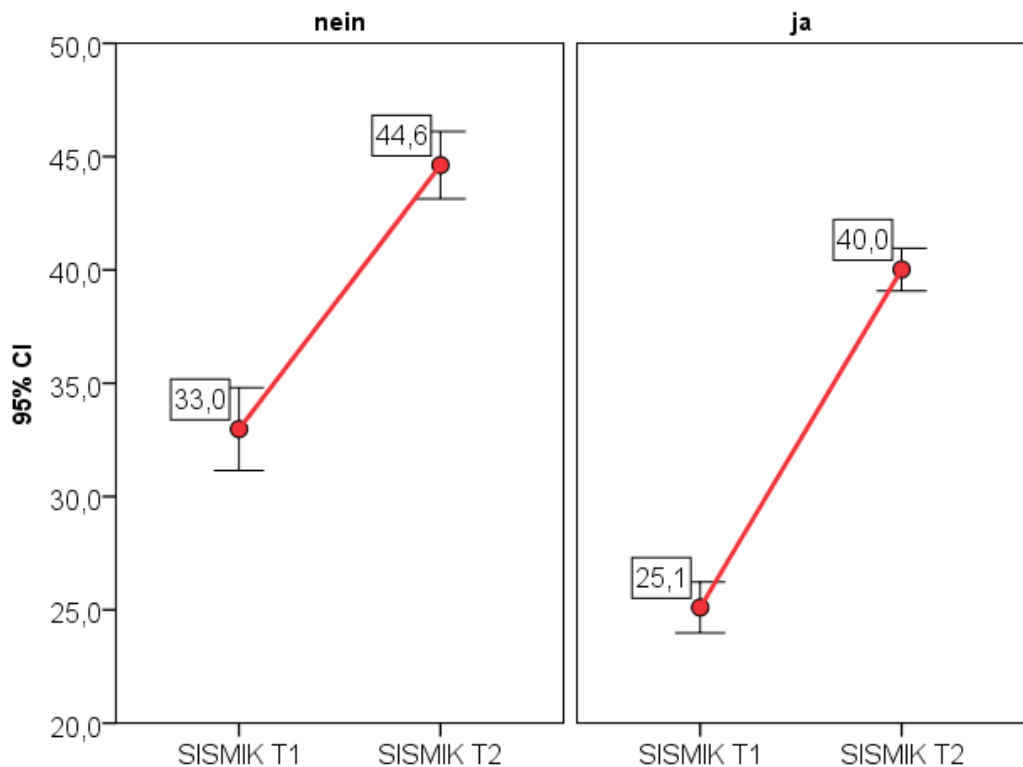


Abbildung 5
 dass die Kinder

Delfin4 Förderbedarf deutlich (signifikant) niedrigere Ausgangswerte (T1) als Kinder ohne Delfin 4 Förderbedarf hatten, sich aber die Differenz zu diesen Kindern im Beobachtungszeitraum verringerte (wenngleich noch ein Unterschied bei den T2-Werten bestand). Die Ausgangswerte der Kinder, die nur nach dem Beobachtungsbogen SISMIK Sprachförderbedarf hatten, liegen gleichfalls im förderbedürftigen Bereich, das heißt unter 45 Punkten.

zeigt,
 mit

Delfin 4 Bedarf



Die nachfolgende Tabelle zeigt die Veränderungen abhängig von der Ausgangssituation („Wanderungen“):

			SISMIK T2						Gesamt (Spalten- Prozente)
			die obersten 90%-100%	die oberen 70-90%	die oberen 50%-70%	die unteren 30% - 50%	die unteren 10% - 30%	die unteren 0% - 10%	
SISMIK T1	die obersten 90%-100%	N	2	6	1	0	0	0	9
		%	22,2%	66,7%	11,1%	,0%	,0%	,0%	1,7%
	die oberen 70- 90%	N	15	37	7	10	1	0	70
		%	21,4%	52,9%	10,0%	14,3%	1,4%	,0%	13,1%
	die oberen 50%-70%	N	8	37	17	25	4	1	92
		%	8,7%	40,2%	18,5%	27,2%	4,3%	1,1%	17,2%
	die unteren 30% - 50%	N	10	20	27	37	14	0	108
		%	9,3%	18,5%	25,0%	34,3%	13,0%	,0%	20,2%
	die unteren 10% - 30%	N	3	15	15	40	22	4	99
		%	3,0%	15,2%	15,2%	40,4%	22,2%	4,0%	18,5%
die unteren 0% - 10%	N	5	24	18	47	42	20	156	
	%	3,2%	15,4%	11,5%	30,1%	26,9%	12,8%	29,2%	
Gesamt		N	43	139	85	159	83	25	534
		%	8,1%	26,0%	15,9%	29,8%	15,5%	4,7%	100,0%

Die statistische Analyse ergab eine hoch signifikante Verbesserung der „altersnormierten“ SISMIK-Gruppen von T1 zu T2 (exakter, zweiseitiger Wilcoxon-Test, $p < 0.001$).